

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1823

4.2.1823 (No. 35)

Karlruher Zeitung.

Nr. 35.

Dienstag, den 4. Februar

1823.

Freie Stadt Frankfurt. — Hannover. — Königreich Sachsen. — Dänemark. — Frankreich. — Großbritannien. — Preussen. —
Rußland. — Schweden. — Spanien. — Türkei. — Verschiedenes.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 28. Jan. Wohl niemals war hier neuerlich die allgemeine Erwartung so gespannt, als im gegenwärtigen Zeitpunkt. Und in der That betrachtet man Frankfurt als den Mittelpunkt des politischen und kommerziellen Deutschlands, so wird man es um so natürlicher finden, daß jene Stimmung der Gemüther hier so hoch gesteigert ist, da in heiderlei Beziehung es vielmehr den Impuls von Russen her empfängt, als daß solcher von diesem Plage, wie es bei der Hauptstadt eines großen Reiches der Fall ist, dahin ausgehen sollte. — Was die Angelegenheiten des deutschen Bundes betrifft, so sieht man täglich der von Wien her der hohen Bundesversammlung in Aussicht stehenden Mittheilung entgegen, und dies um so erwartungsvoller, weil ein dunkler Schleier die dort sich vorbereitenden Ereignisse noch immer verbirgt, und doch die Epoche ganz nahe ist, wo derselbe sich lüften muß. Hr. Graf v. Buol-Schauenstein wird am 30. d. von seiner Familie erwartet, und seine Freunde gründen auf dessen bevorstehende Ankunft Hoffnungen, die mit den frühern Gerüchten in Widerspruch stehen. Dagegen bestätigt bei Andern ein in der Wiener Hofzeitung enthaltener Artikel, der über den Zweck der Berufung des Mecklenburgischen Ministers Hrn. v. Plessen einige Anspielungen enthält, die in diesem Blatte nicht bedeutungslos erscheinen, gewisse Vermuthungen, zu denen seine Reise die erste Veranlassung gab. Gewagt bleibt es freilich immer, aus dergleichen Anzeichen Folgerungen herzuleiten, und umsichtige Personen enthalten sich ihrer um so mehr, da bis jetzt alle frühern Gerüchte, ihrer Wahrscheinlichkeit ungeachtet, der Bestätigung ermangelt haben. Wundern darf man sich indessen nicht, daß in dem vorliegenden Falle das allgemeine Interesse an der Person so groß ist, da man sich wohl nicht verhehlen kann, daß hiermit das an der Sache selbst, d. h. an den Angelegenheiten des deutschen Bundes, in Verbindung steht, und der Gang der Geschäfte des Bundestages durch die individuellen Tendenzen seines Präsidialgesandten in vielerlei Hinsicht bedingt ist. (Allg. Zeit.)

Hannover.

Hannover, den 24. Jan. Durch eine vom 20. Dez. v. J. aus Carltonhouse datirte königl. Verordnung ist die Veranlagung einer neuen Häusersteuer befohlen. Der wesentliche Inhalt dieser Verordnung ist folgender: Alle Wohnhäuser im Königreiche, mit Ausnahme der dem Mehl- und Schlachtliecenten unterworfenen Orte, sol-

ten zu einer Steuer nach dem auf den Grund des Kapitalwerths fingirten Mietwerthe herbeigezogen werden. Frei von dieser Steuer sind die königl. Schlösser und die zu öffentlichen Staatszwecken dienenden Gebäude, so wie die Pfarr-, Pfarrwitwen-, Küster-, Schul-, Armen- und Krankenhäuser. Die Veranlagung der Wohnhäuser soll geschehen durch Ausmittelung des vollen Kapitalwerths der Häuser, hiervon sind 3 Prozent durchgängig als Mietwerth anzunehmen, und ein Drittel desselben ist für Reparaturen abzurechnen.

Königreich Sachsen.

Leipzig, den 26. Jan. Das öffentliche Gesuch des griechischen Handelshauses Theodor und Sohn dahier, für die verarmten Griechen in Odessa und der Umgegend, soll besonders in Dresden reichlichen Erfolg gehabt haben; es sollen dort manche mit 100 u. 150 Thlr. unterzeichnet haben.

Dänemark.

Kopenhagen, den 25. Jan. Die heutige Kollektialtidende enthält nunmehr die bekanntlich zwischen Dänemark und Mecklenburg-Strelitz abgeschlossene Konvention wegen Auslieferung der Deserteure.

Ein hiesiger Kaufmann will eine Handelspekulation von hier direkt nach Griechenland ausführen.

Der Skilderie zufolge sind die Aktien der asiatischen Kompagnie von 400 auf 22 Spezies herabgefallen.

Frankreich.

Paris, den 30. Jan. Die Dragoner von der Garde, die zur Armee abgehen sollen, wurden heute im Schlosse durch die berittenen Grenadiere ersetzt. Die Lanzenträger werden übermorgen in Paris erwartet.

Man sagt, der Hr. Herzog Mathieu de Montmorency werde nach der Abreise des Hrn. Marquis von Lauriston das Portefeuille des königlichen Hauses übernehmen.

Der Abgesandte der Regentenschaft von Urgel, Hr. Balmesada, hat bei Sr. M. dem Herzog von Angoulême keine Privataudienz gehabt.

Die Antwort des span. Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, Hrn. de San Miguel, auf den Brief des russischen Gesandten, Grafen Bulgari, ist von Bayonne aus, von wo bei ihrer Ankunft Sr. Erz. bereits abgereiset war, an den Herzog de San Lorenzo geschickt worden. Dieser hat sie dem russischen Gesandten zustellen lassen; aber er hat sie, wie man sagt, nicht angenommen.

In der heutigen Sitzung wurden die Berichterstatter über die Untersuchung der Vollmachten der neu gewählten Deputirten gehört. Der Berichterstatter trug, nachdem mehrere neue Deputirte angenommen worden waren, darauf an, daß die Annahme des Hrn. Keratry aufgeschoben werde, weil mehrere seiner Papiere, namentlich über sein Steuerquotum, nicht in Richtigkeit waren; indem er keineswegs einen Auszug aus den Steuerlisten, sondern nur das Zeugniß des Präfecten des Finisterre, daß die sein Steuerquotum konstatirenden Aktenstücke auf der Präfectur niedergelegt seyen, vorgelegt. Als man ihn aufforderte, diese Aktenstücke vorzulegen, erklärte er, daß ihm die Auslieferung derselben von der Präfectur verweigert worden sey; daß er schon im Jahr 1818, als er zum erstenmal zum Deputirten gewählt worden, einen Theil dieses Eigenthums besessen, und seitdem noch neues dazu erworben, und daß in solchem Falle die Kammer als Jury entscheide.

Hr. de Girardin unterstützte diese Erklärung, so wie Hr. Mechin. Dagegen sprach Hr. Dubon. Die Kammer beschloß die Verschiebung seiner Annahme, bis er die erforderlichen Aktenstücke vorgelegt. Er verließ den Saal.

Hinsichtlich Marchangy's, der im Norddepartement erwählt wurde, erhob sich eine heftige Debatte. Auch seine Annahme wurde verschoben. Da er aber auch im Departement der Nièvre erwählt ist, und sich hier ebenfalls Schwierigkeiten fanden, verließ M. den Saal mit den Worten: „Meine Hoffnungen sind verschwunden. Ich hatte geglaubt, daß mir die zweifache Erwählung günstig seyn würde. Weil die Kammer aber anderer Meinung darüber zu seyn scheint, will ich ihr die Mühe sparen, in ihre Bureaux zurückzukehren, und trete selbst zurück.“ Hr. Borel de Bretizel behauptete, daß es einem Deputirten nicht zustehe, über die Gültigkeit und Ungültigkeit seiner Wahl zu entscheiden, und die Kammer beschloß, daß die Sache dem 6ten Bureau wieder zugewiesen würde. Alle andern neu erwählten Deputirten wurden angenommen. La Fayette und Manuel leisteten den Eid in die Hände des Präsidenten de la Croix Frainville.

5prozent. Konsol. 78 Fr. 70 Cent.; Bankaktien 1440 Fr.; spanische Renten 39 $\frac{1}{2}$.

Auszug eines Privatschreibens von einem Griechen zu London an einen Griechen zu Paris: Kürzlich habe ich Ihnen geschrieben, daß der Befehl, die von der Admiralität zu Hydra angeordnete Blokade zu respektiren, auf Lloyds Kaffeehause angeschlagen worden ist, wo man nicht mehr anders als günstig für die Sache unserer Unabhängigkeit spricht. Der Name einer Nation ist uns vor ganz Europa von einem Volke zugestanden, das würdig ist, ihn auszusprechen, und uns steht es zu, ihn zu verdienen. Demungeachtet hege ich noch eine Besorgniß, nämlich, daß die englische Regierung, in der Meinung, daß die Frucht reif sey, darauf denken mög-

te, in einige von den Türken noch besetzte Festungen auf Morea Besatzung zu legen.

Großbritannien.

London, den 27. Jan. Wir erfahren aus der besten Quelle, daß kein Befehl gegeben worden, ausser den Kriegsschiffen für den gewöhnlichen Dienst, noch andere anzunehmen.

Hr. Canning hat seinen Konstituenten nach Liverpool geschrieben, daß er nicht die Absicht habe, sich von neuem auf die Bank zu setzen, um diese Stadt zu repräsentiren; seine verschiedenen und wichtigen Geschäfte, als Minister, würden ihn, so sagt er, in die Unmöglichkeit versetzen, über das Wohl seiner Konstituenten mit der Aufmerksamkeit zu wachen, die si. von ihm zu erwarten berechtigt wären. Man glaubt, H. Huskisson werde sich erbieien, den ehrenwerthen Gentlemen zu ersetzen. (Courrier.)

Die Newyorker Blätter vom 20. Dez. kündigen an, daß die Kammer der Abgeordneten einstimmig die Bill gegen die Seeräuberei, die schon im Senate durchgegangen war, angenommen habe. (Derselbe.)

Die Stadt Caragua, Hauptstadt der Provinz Costarica, wurde am 7. Mai v. J. durch ein Erdbeben gänzlich zerstört. Ihre Volkszahl belief sich ungefähr auf 12,000 Seelen, und es ist doch kein Mensch umgekommen, obwohl kein Haus stehen geblieben. Die Erdstöße begannen fühlbar gegen 11 Uhr Abends. Die Bewohner fanden nahe bei den Minen eine Menge Gold und Silber, das in Folge des Erdbebens wahrscheinlich auf die Oberfläche hervorgeflossen wurde. Diese Provinz ist nun unabhängig und erkennt weder die Oberherrschast von Mexico, noch von Columbia. (Derselbe.)

Die Morgen-Chronik sagt, daß in einem jüngst statt gehaltenen Kabinettsrathe die Uneinigkeit zwischen den Ministern sehr groß gewesen sey; daß die in Castlereagh's Schule erzogenen Männer gesucht, die Oberhand zu gewinnen, und Hr. Canning zum 2tenmal auf dem Punkt gewesen, seine Entlassung zu nehmen. Die letzten Ernennungen beweisen, daß er einen vollständigen Sieg davon getragen hat.

Preussen.

Berlin, den 30. Jan. Se. Maj. der König haben dem K. Hofrath von Genz zu Wien die Insignien des rothen Adlerordens zweiter Klasse in Brillanten zu ertheilen geruht.

Königsberg, den 19. Jan. Die Feier des Krönungstages eröffnete gestern die Kön. deutsche Gesellschaft durch eine öffentliche Versammlung, in welcher der Präsident derselben, Konsistorialrath D. Wald, Superintendent D. Wald und der D. Schubert Vorlesungen hielten. In dem großen Hörsaal der Universität war ebenfalls ein festlicher Akt.

Rußland.

Petersburg, den 14. Jan. Unser Gesandter am neapolitanischen Hofe, wirklicher Staatsrath Dubrif, ist zum geh. Rath ernannt worden.

Am 10. d. ist hier die Gemahlin des Oberhofmarschalls und Oberzeremonienmeisters, Alexander von Narischkin, mit Tode abgegangen.

Schweden.

Stockholm, den 21. Januar. Der Staatsrath Graf Fleming ist für das laufende Semester zum Präsidenten der Akademie der schönen Wissenschaften ernannt worden.

Den Chefs der Regimente ist aufs strengste untersagt, Ausländer, welcher Nation sie auch angehören mögen, in Dienst zu nehmen.

Zweihundert und vierzig Ruskällare (Besitzer eines Gutes, das einen Reiter in voller Rüstung stellen muß) sind der Klage des Freiherrn Ankerswärld über die zu großen Lasten beigetreten, und haben deshalb eine Bittschrift bei der Regierung eingereicht.

Aus der in Derebro angestellten gerichtlichen Untersuchung in dem Prozeß zwischen dem Obersten Ankerswärld und dem Befehlshaber des Leibhusarenregiments geht, laut dem Argus, hervor, daß die Angaben des Freiherrn sich völlig gegründet erwiesen haben.

Man schreibt aus Christiania: „Hr. Peter Holter hat sich den ihm hier im Reiche zukommenden Titelrang eines Kommerzraths verboten.“

Spanien.

Madrid, den 15. Jan. Der Minister des Innern hat an alle Kefe's politico's ein Umlaufschreiben ergehen lassen, in welchem ihnen aufgegeben wird, ein Verzeichniß aller Einwohner ihres Distrikts, welche zu den Insurgenten übergegangen, und aller Gemeinden zu entwerfen, die gemeinschaftliche Sache mit denselben gemacht haben.

Dasselbe Ministerium empfiehlt im Namen des Königs ein neu erscheinendes Blatt: Ciencia del Publicista, welches die Aufgabe lösen soll, den Spanier mit dem Wesen einer konstitutionellen Regierung vertraut zu machen, und zu gleicher Zeit einen fortlaufenden erläuternden Kommentar aller neueren Gesetze zu bilden. „Der König“ heißt es in diesem zweiten Umlaufschreiben, „wünscht den Ruhm und das Glück der spanischen Nation, und sieht nur in der konstitutionellen Regierung das sichere Mittel, dieses edle Volk nach und nach auf den Grad des Wohlstandes zu heben, zu dem es die Beschaffenheit seines Landes und die Fähigkeiten seiner Bewohner berufen.“

Die Cortes sind mit Diskussion eines Konscriptionsgesetzes beschäftigt.

Hr. Graf Lagarde trifft Anstalten zur Abreise.

Der Kriegsminister hat einen Plan zur Errichtung zweier Legionen Ausländer, einer französischen und einer italienischen, ausgearbeitet, und wird ihn, wie man vernimmt, in diesen Tagen den Cortes vorlegen.

Vom 20. Jan. (Aus einem Privatschreiben.) Die Bestürzung, die in den 3 letzten Tagen verschwunden war, erneuerte sich diesen Morgen mit mehr Lebhaftigkeit, als in der letzten Nacht. Nach Mitternacht berief der Kefe politico die wachhabenden Militärpersonen vom Balce,

und schickte ihrer 400 mit Kanonen der insurgirten Armee auf der Straße von Saragossa entgegen. Die Morgenblätter sprechen von ihr nicht mehr, wie von einer zerstreuten und flüchtigen Bande, sondern sie scheinen im Gegentheil den Gen. Belasco dafür verantwortlich machen zu wollen, daß er mit ihnen noch nicht fertig geworden ist. Diesen Morgen wurde die ganze Nationalgarde vom Kefe politico im Prado versammelt. Nach Briefen von diesem Morgen, haben die Notizen der 3 Mächte in Cadix große Sensation erregt. Auch in der Coronna war der Handelsstand durch die Aussicht auf Repressalien, die ihn der Verlust der letzten Handelsverbindungen mit Havannah und Puerto Rico fürchten ließen, sehr bestürzt.

Türkei.

Italienische Gränze, den 26. Jan. Ein Handelsbrief aus Malta meldet, daß die griechische Admiralität zu Hydra eine beträchtliche Menge Artillerie, Munition und Kriegsvorräthe von Agenten des Pascha von Egypten für beträchtliche Summen, die baar bezahlt worden sind, gekauft habe. Man ist überzeugt, daß der Pascha diesen Verkauf autorisirt habe. Dieser Vorgang dürfte hinreichend seyn, um die gegenwärtige Stellung des Pascha von Egypten gehörig zu bezeichnen.

— Handelsbriefe von französischen und italienischen Kaufleuten zu Pera sind sehr beunruhigenden Inhalts, indem sie die Lage von Konstantinopel als sehr kritisch darstellen, und von den fernern Plänen der jetzigen Machthaber viel besorgen, indem diese geschworne Feinde aller Nichtmuselmänner sind, und unaufhörlich in Drohungen gegen dieselben ausbrechen. — Ein Brief aus Jante enthält die Nachricht von einem großen Treffen, das in der Gegend von Larissa vorgedungenes griechisches Korps gegen die Türken gewonnen haben soll, worauf Larissa von den Griechen blockirt worden ist. Die flüchtigen Türken haben sich, nach diesem Bericht, im nördlichen Thessalien wieder gesammelt, wo sie Verstärkungen erwarten. (Korresp. v. u. f. Deutschl.)

V e r s c h i e d e n e s.

Die von dem ehemaligen Departirten in der bairischen Ständeversammlung, jetzigen Bürgermeister in Würzburg, Hr. D. Behr, bei dem Buchhändler Brockhaus in Leipzig erschienene Schrift, „die Lehre von der Wirthschaft des Staats, oder pragmatische Theorie der Finanzgesetzgebung und Finanzverwaltung“, ist wegen ihrer angeblich gefährlichen Tendenz nicht bloß verboten, sondern es sind alle in sämtlichen Buchhandlungen des preussischen Staats vorgefundenen Exemplare auf Befehl des Polizeiministeriums weggenommen und konfisziert worden. Der Verleger, der diese Schrift, nach den Vorschriften des deutschen Bundes und nach den Landesgesetzen, vor dem Druck in Leipzig zensuriren ließ, also völlig legal handelte, verlangt die Zurückgabe der weggenommenen Exemplare, und ist deshalb beschwerend bei der höchsten Behörde angekommen. Dem Oberzensur-

Kollegium in Berlin ist vor der Konfiskation kein Gutachten über diese Schrift, die, wie man sagt, jetzt mit verdoppeltem Interesse gelesen wird, abgefordert worden.

Die Polizei hat zu Marseille zwei Individuen, die auf Katzenhautre spekulirten, verhaften lassen. Von zwei gewaltigen Hunden begleitet, welche ihnen auf ihrer Jagd beistanden, durchirrten sie allnächtllich die Straßen der Stadt, und kehrten niemals nach Hause, ohne eine gewisse Zahl ihrer unschuldigen Feinde erlegt zu haben.

Dr. Wolter, Redakteur.

Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

3. Febr.	Barometer.	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 8 $\frac{1}{2}$	26 Z. 10,6 L.	† 3,5 G.	68 G.	D.
M. 2	26 Z. 11,6 L.	† 5,0 G.	68 G.	D.
N. 9 $\frac{1}{2}$	27 Z. 1,4 L.	† 3,7 G.	72 G.	D.

Trüb, nebelicht und regnerisch.

Subscriptions-Anzeige.

In der Kunsthandlung von Joh. Welten in Karlsruhe wird nächstens erscheinen, auf Kosten des Verfassers:

Der kleine Klavierspieler

oder

erster gründlicher Unterricht zur Erlernung des Klavierspiels, für Kinder von 6 bis 12 Jahren,

von

B. Eberhard,

Hoffhauspieler und Klavierlehrer am Großherzoglichen Hoftheaterinstitut in Karlsruhe.

Der Subscriptionspreis ist 2 fl. per Heft, zu 6 Exemplaren folgt eines gratis.

Der Herren Subscibenten werden gebeten, ihre Bestellungen durch portofreie Briefe, entweder beim Verfasser selbst, bei Hrn. Kunsthandler Welten dahier, oder bei Hrn. Lehrer Huber in Heidelberg, zu machen.

Karlsruhe, den 19. Jan. 1823.

Eppingen. [Bekanntmachung.] Unterm 3. Dez. v. J. wurde dahier die unten signalisirte stumme Weibsperson, deren Name und Heimath bisher nicht auszumitteln gewesen ist, betreten. Es wird daher Jedermann, der Auskunft über diese Unglückliche zu geben vermag, ersucht, solche baldigst anher gelangen zu lassen.

Eppingen, den 21. Jan. 1823.

Großherzogliches Bezirksamt.
Wilkens.

Signalment

Sie ist ungefähr 34 Jahre alt, mittlerer Größe, untersefter

Statur, hat schwarze Haare, niedere Stirne, schwarze Augenbrauen, braune Augen, spitze und eingebogene Nase, mittelmäßigen Mund, schlechte Zähne, rundes Gesicht und gesunde Farbe; trägt eine schwarze Haube, weißes Halstuch, dunkelblaue Jacke, blaugestreifte Schürze und einen graucolorierten Rock; sie ist des Schreibens unkundig, übel hörend, etwas simpelhaft, und bringt nur mühsam ein unverständliches Latein hervor.

Sinsheim. [Schulden-Liquidation.] Diejenigen, welche bis jetzt ihre Forderungen an den in Gant gerathenen Christoph Schmitt in Waldangeloch noch nicht angezeigt haben, werden hiermit aufgefordert, dieselbe bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gantermasse

Donnerstag, den 6. Febr. d. J.,

Morgens 9 Uhr, in Loca Waldangeloch, zu liquidiren.

Sinsheim, den 4. Jan. 1823.

Großherzogliches Bezirksamt.

Reichard.

Kastatt. [Ediktalladung.] Valentin Fischer von hier hat sich schon vor 30 Jahren von hier entfernt, und seither nichts mehr von sich hören lassen. Derselbe, oder dessen etwaige Leibeserben, werden daher aufgefordert, sich binnen Jahresfrist dahier zu melden, widrigens derselbe für verschollen erklärt, und sein Vermögen an seine nächsten Verwandten, gegen Kaution, ausgefolgt werden soll.

Kastatt, den 27. Jan. 1823.

Großherzogliches Oberamt.

Eckstein.

Gengenbach. [Vakante Aktuarsstelle.] Bis den 23. April d. J. wird die erste Aktuarsstelle dahier vakant, welche man mit einem Rechtspraktikanten besetzt zu haben wünscht.

Außer angemessenem Gehalt wird anständige Behandlung zugesichert, und wollen sich die hierzu Lust habenden Herren Rechtspraktikanten in portofreien Briefen an den unterzeichneten Amtsvorstand dahier werden.

Gengenbach, den 29. Jan. 1823.

Oberamtmann

Bossi.

Karlsruhe. [Ein Hauslehrer wird gesucht.] Für Kinder von 6 bis 10 Jahren wird ein evangelischer Hauslehrer gesucht, welcher im Deutschen, Lateinischen und Französischen, auch andern nützlichen Wissenschaften den nöthigen Unterricht ertheilen kann. Auf portofreie Anfragen ertheilt das Zeitungs-Komptoir die nöthige Auskunft.

Heidelberg. [Apothekenzu verkaufen.] In einer kleinen Stadt, sechs Stunden von Heidelberg, ist eine frequente Apotheke unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen; nähere Auskunft ertheilen auf frankirte Briefe

H. May u. Komp.

Karlsruhe. [Anzeige.] Bei Unterzeichnetem sind ganz frische Cabliau's angekommen.

Gustav Pfeiffer.

Karlsruhe. [Kapital zu verleihen.] Zweihundert Gulden liegen zum Ausleihen bereit, und ist das Nähere im Zeitungs-Komptoir zu erfahren.

Karlsruhe. [Gefundene Tasche.] Im gestrigen Maskenball wurde eine rothe Tasche gefunden. Die Eigentümerin kann solche bei der Hoftheaterverwaltung auf der untern Drangerie ablangen.